№ 224. 1833.





Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 25. September.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 13. September. Der Moniteur bringt nachträglich eine Menge von Anreden, die an den König vor und bei seiner Ankunft in Rouen gehalten worden sind, so wie die Antworten Sr. Majestät auf dieselben. Von den letzteren ist die folgende die bemerkenswertheste: Dem Maire von la Bouille, einem nahe bei Rouen gelegenen Orte, antwortete der König: „Sie erinnern mich daran, daß Napoleon in seinem Entzücken über die Tapferkeit der Französischen Soldaten, nachdem er sie zum Siege geführt, ihnen sagte: „„Soldaten, ich bin mit Euch zufrieden, Ihr habt meiner Erwartung entsprochen!““ und Sie fügten hinzu, daß das Französische Volk Mir jetzt dieselbe Ehre zuerkenne. (Der Ruf: Ja! Ja! ertönte bei diesen Worten von allen Seiten.) Dies setzt allen Meinen Wünschen die Krone auf, und die größte Genugthuung, die Sie Meinem Herzen verschaffen können, ist diese, daß Sie Mir wiederholen, die Nation sei zufrieden mit mir ....“ (Der Ruf: „Es lebe der König!“ erscholl hierauf so laut und anhaltend, daß es Sr. Majestät unmöglich wurde, die Antwort zu beendigen.)

Der hohe Klerus scheint sich mit der jetzigen Ordnung der Dinge noch immer nicht ganz befreunden zu wollen. Der Erzbischof von Rouen, Kardinal Croy, hat gerade die Zeit, wo der König auf seiner Rückkehr von Cherbourg diese Stadt berührte, gewählt, um auf seine Güter in Belgien zu reisen.

Aus Ankona wird vom 1. d. M. geschrieben: „Die Päpstlichen Truppen werden ein Uebungslager bei Pesaro beziehen; die Romagna soll ganz von den Oesterreichischen Truppen besetzt werden. Gestern ist die Französische Brigg „la Comète“ von Toulon mit Militär-Effekten hier eingelaufen. In der verwichenen Nacht war die hiesige Polizei abermals in Bewegung, und hielt (wie wir bereits in Nr. 222 unserer Zeitung gemeldet) in den Wohnungen der Einwohner Schelini, Lesti und Candelara Haussuchung; der Erstere wurde verhaftet, und nach San Leo gebracht; Lesti war entflohen, und hält sich auf seinem Landhause verborgen; bei Candelara beschränkte die Polizei sich auf die Haussuchung. Man hat bei keinem etwas gefunden. Dem Gerüchte zufolge waren diese drei Personen der Theilnahme an einem Komplott zur Ermordung der Französischen Garnison verdächtig; viele Französische Offiziere wollen aber nicht daran glauben. Auf alle Fälle hat der General Cubières seine Vorsichts-Maßregeln getroffen und ist gegen jeden Ueberfall gesichert; er hat unter die Truppen 30,000 Patronen vertheilen lassen. Die Patrouillen und Wachen haben stets scharf geladen.“

Die Broschüre des Vicomte von Chateaubriand über die Majorennität des Herzogs von Bordeaux, ist, dem Temps zufolge, bereits unter der Presse; es sollen 10,000 Exempl. davon abgezogen werden.

Aus Cayenne erfährt man, daß dort in den ersten Tagen des Juli blutige Zwistigkeiten zwischen den jungen Europäern und einem Theile der farbigen Einwohner stattgefunden haben. Die beiden Parteien standen unter den Waffen und beobachteten einander gegenseitig. Sogar die Frauen waren geneigt, mit einander handgemein zu werden.

Der Courier français äußert: „Die plötzliche Veränderung, die in der Gesinnung der Französischen

Regierung für die junge Königin von Portugal vorgegangen ist, und der rasche Uebergang von wohlwollender Zuvorkommenheit zur Kälte haben zu verschiedenen Vermuthungen Anlaß gegeben, deren Grund oder Ungrund wir nicht untersuchen wollen. Gewiß ist, daß der Plan zu einer Vermählung des Herzogs von Nemours mit Donna Maria nicht neu ist; er scheint vor länger denn zwei Jahren von Spanischen und Portugiesischen Flüchtlingen entworfen worden zu seyn, die der ganzen Pyrenäischen Halbinsel eine und dieselbe Verfassung geben, und die Tochter Dom Pedro's zur konstitutionellen Königin der vereinigten Reiche Spanien und Portugal machen wollten. Dieser Gedanke wurde damals sehr günstig aufgenommen; die Politik hat aber diese Gesinnungen geändert; England, welches die Hauptrolle in der Portugiesischen Angelegenheit wieder übernommen hat, würde ohne Zweifel nicht darein willigen, daß ein Bruder der Königin der Belgier der Gemahl der Königin der Portugiesen würde."

Großbritannien.

London den 13. September. Der Globe will wissen, daß die Königin Donna Maria ihre Abreise nach Lissabon von Sonntag bis auf Mittwoch verschoben habe. An der Börse bezweifelte man jedoch diese Verschiebung.

Das nachstehende Cirkular ist an sämmtliche Regiments-Commandeure erlassen worden: „Horse-Guards, 24. August 1833. Die Regierung Sr. Majestät hat den Ober-Befehlshaber der Armee auf Befehl des Königs dahin angewiesen, daß bis auf Weiteres nur die nachstehend verzeichneten Vergehen durch eine körperliche Züchtigung bestraft werden sollen; und ich habe demnach die Ehre, Ihnen Lord Hill's Wunsch auszudrücken, daß, ausgenommen in den nachbenannten Fällen, die erwähnte Strafe unter keinem Vorwande mehr auferlegt werden soll: 1) Bei Widersetzlichkeit, Insubordination und Gewaltthätigkeit gegen Vorgesetzte; 2) Trunkenheit im Dienst; 3) Verkauf oder Entwendung von Waffen, Munition, Montirungsstücken, Bestehlen der Kameraden, oder sonstigem entehrenden Betragen. Es wird Ihnen ohne Zweifel einleuchten, daß es nicht der Zweck dieser Instruktion ist, das Auferlegen körperlicher Züchtigung in der Folge selbst in den Fällen, auf welche diese Strafe jetzt beschränkt ist, häufiger oder gewisser zu machen, sondern daß es im Gegentheil die Ansicht ist, dieselbe so sehr zu beschränken, wie es sich mit der Aufrechthaltung der Disciplin in der Armee nur immer verträgt. (gez.) J. Macdonald, General-Adjutant."

Dem Globe wird aus Dublin vom 9. d. M. gemeldet: „Die Nachricht, daß der Marquis von Wellesley unverzüglich dem Lord Anglesey als Lord-Lieutenant von Irland folgen soll, hat hier mehr Sensation gemacht, als irgend ein Ereigniß der neueren Zeit. Diese Ernennung hat völlige Entmuthigung unter die Tory-Partei gebracht."

London den 14. September. Die Times melden aus Windsor von gestern Abend: „Die Königin Donna Maria von Portugal und die Herzogin von Braganza werden morgen früh um 10 Uhr wieder von hier nach Portsmouth abreisen."

In Plymouth ist der Schooner „Minx" angekommen, welcher Porto vor 14 Tagen verließ. Dieses Schiff lag ungefähr 400 Schritte von den Wein-Vorrathshäusern, zu der Zeit, wo dieselben auf Befehl Dom Miguels in die Luft gesprengt wurden. Der Wein floß in den Straßen; die Zerstörung soll aber doch nicht so groß gewesen seyn, wie früher angegeben worden; man glaubt, daß sich der Verlust im Ganzen auf 5300 Pipen belaufen wird.

Nachrichten aus Havana vom 4. August zufolge, war die Cholera daselbst mit erneuerter Heftigkeit wieder zum Vorschein gekommen und hatte unter der weißen Bevölkerung große Verheerungen angerichtet.

Dänemark.

Kopenhagen den 14. Septbr. Unsere Kriegsflotte besteht jetzt wieder aus 6 Linienschiffen, von resp. 84 und 64 Kanonen, 6 Fregatten von 36 bis 46 Kanonen, eben so vielen Korvetten zu 20, 6 Briggs von 12 bis 18, und 6 Kuttern und Schoonern bis zu 8 Kanonen, wozu noch 70 Kanonenböte mit 1 bis 2 Kanonen kommen, so daß ein Geschwader mit 1000 Kanonen in See stechen kann.

Nachrichten von Bornholm enthalten die Schilderung eines heftigen Gewitters mit starken, plötzlichen Windstößen, in der Gegend der Stadt Rönne. Am 12. v. Mts. zündete der Blitz einen Heuschober nahe vor der Stadt; der Hagel fiel in der Größe einer Haselnuß in solcher Menge, daß einzelne Haufen davon eine Elle hoch lagen.

Oesterreichische Staaten.

Prag den 17. September. Aus Münchengrätz schreibt man vom vorgestrigen Tage: „Am 13. d. Vormittags ward für die hier anwesenden Höchsten und Hohen Herrschaften und deren Begleitung von dem Grafen Waldstein eine Feldjagd veranstaltet, an welcher jedoch JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserin, wegen eingetretener schlechter Witterung, nicht Theil nahmen. Abends war Theegesellschaft bei Ihrer Majestät der Kaiserin. Am folgenden Tage begaben sich beide Hohe Souveraine nebst Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen von Preußen, dem Großherzoge von Sachsen-Weimar und Sr. Durchlaucht dem in der vorhergegangenen Nacht zum Besuche hier eingetroffenen Herzoge von Nassau in den Gräflich Waldsteinschen Thiergarten auf die Hirschjagd. Se. Majestät unser Kaiser führte selbst den Kaiser Nikolaus in einer zweisitzigen Kalesche. Erst um vier Uhr kamen die Hohen Herrschaften von der Jagd zurück. Abends waren dieselben wieder zum Thee bei der Kaiserin versammelt. Heute früh hielt das hier anwesende Jäger-Bataillon Kirchen-Parade, nach welcher dasselbe

sich im Schloßhofe aufstellte und von dem Kaiser gemustert wurde. Hierauf marschirte das Bataillon vor die Stadt und führte ein Feld-Manöver aus, welchem Se. Majestät der Kaiser von Rußland zu Fuß beiwohnten. Abends wurde im Schloß-Theater von der Prager Opern-Gesellschaft die Oper „l'Inganno felice" von Rossini, in Italiänischer Sprache, mit allgemeinem Beifall aufgeführt."

Deutschland.

München den 14. September. Dem Nürnberger Korrespondenten zufolge, soll Karl X. ein in der Nähe von Regensburg gelegenes Landgut zu seinem künftigen Aufenthalts-Orte erwählt haben.

Der zunächst von hier nach Griechenland abgehende Transport neu angeworbener Griechischer Truppen wird, dem Vernehmen nach, aus 400 Mann bestehen. Die Zahl sämmtlicher Angeworbenen beläuft sich bereits auf 1353.

Schweiz.

Neuchatel den 11. September. Der Staats-Rath hat folgenden Beschluß bekannt gemacht: „Die Wiederkehr des 12. September legt der Regierung die Pflicht auf, an einem Zeitpunkt, der vor zwei Jahren durch den Ausbruch und die Vollführung eines verbrecherischen Komplotts bezeichnet wurde, ganz besonders über Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zu wachen, und der Staats-Rath verbietet daher förmlich für den besagten Tag alle öffentliche Zusammenkünfte, alles Schießen, alle Feuerwerke und überhaupt alle Handlungen, welche die öffentliche Ruhe gefährden könnten, da solche Handlungen unter den jetzigen Verhältnissen als absichtliche Aufreizungen zu Unruhen angesehen werden müßten. Der Staats-Rath baut auf die Mitwirkung aller Freunde der Ordnung ohne Unterschied, um Alles zu verhindern, was dieselben stören könnte, und er wird jede Uebertretung gegenwärtigen Verbots mit gerechter Strenge ahnden. Gegeben in dem unter unserem Vorsitz gehaltenen Rath auf dem Schlosse von Neuchatel, den 9. Septbr. 1833. Der Präsident: Ludwig von Pourtalès."

Basel den 14. September. In der neulich mit Basel-Landschaft vereinigten Gemeinde Maisprach, welche schon unterm 4. August von landschaftlicher Mannschaft überfallen und zum Theil geplündert wurde, sind in der letzten Woche aufs Neue Gewaltthätigkeiten verübt worden. Mittwochs den 4., Nachts, wollten nämlich die Buuser mit den wenigen Revolutionsmännern von Maisprach einen noch größern Freiheitsbaum, als den schon errichteten, im Dorfe setzen, und verlangten, daß die ruhigen Bürger diesem Akte beiwohnen sollten, die sie dann auch aus ihren Häusern und zum Theil aus den Betten herbeiholten, um sie zu zwingen, dabei zu arbeiten. Einer wurde sogar von seiner sterbenden Mutter, die auch bald darauf verschied, weggeschleppt, ein andrer unter Mißhandlungen gezwungen, das Loch zu graben, noch andern Pistolen und Stutzer auf die Brust gesetzt. Sämmtliches aber blieb in der Nähe von 4000 Mann eidgen. Truppen noch ohne die mindeste Ahndung. Welche Empfindungen sich indessen der unglücklichen Gemeinden bemeistern müssen, die, durch Beschluß der Tagsatzung dahin gegeben, nicht einmal vor solchen Quälereien sicher sind, läßt sich denken.

Solothurn. Die 7 bei der Meuterei des Auszugsbataillons meist betheiligten Individuen sind nun alle verhaftet. Nach dem „Solothurner Blatt" leistete nur die Gemeinde Büren Widerstand, die Tags darauf eingegangene Androhung von Exekutionstruppen that aber die gewünschte Wirkung.

Italien.

Neapel den 3. Sept. Die Dinge haben sich hier sehr geändert. Man weiß, daß der König sich angelegen seyn läßt, alle Gerüchte zu zerstreuen, die auf seine Rechnung verbreitet waren, und daß er plötzlich einen großen Werth darauf legt, nicht für den Beförderer der neuen Ideen gehalten zu werden. Sein einziges Bestreben geht dahin, in den verschiedenen Zweigen der Administration Verbesserungen einzuführen, und vorzüglich den tief gesunkenen Geist der Armee zu heben. Dadurch wird er sich den Dank aller Wohldenkenden erwerben. Hauptsächlich scheint ihm eine Korrespondenz die Augen geöffnet zu haben, die zwischen einem ausgezeichneten Deputirten in Paris, und einem im Kirchenstaat sich aufhaltenden Franzosen gewechselt worden ist. (Allg. Zeit.)

Vermischte Nachrichten.

Dresden. Wie man hört, wird der Dichter Ludwig Tiek, durch Se. K. H. den Kronprinzen von Preußen auf das schmeichelhafteste eingeladen, im künftigen Winter einige Monate in Berlin zubringen.

Ein Aufsatz im „Allg. Anzeiger der Deutschen" schließt mit folgender Bemerkung über die diesjährige Herbstwitterung: Der Herbst wird unstetes Wetter bringen, naßkalte und regnerische Witterung wird vorherrschend seyn. Die Wärme wird nur mäßig seyn. Im Oktober wird es oft schon Reif geben und des Nachts frieren; Mitte Novembers wird, bei gelindem Froste, etwas Schnee fallen. Die Tage werden größtentheils trübe, nebelicht und regnerisch seyn. Bei anhaltendem N. und NW. Winde werden starke Stürme eintreten, welche Schaden anrichten werden. Gotha, am 20. August 1833.

Ernst W. Hassenstein.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 26. September: Auf vieles Verlangen zum Zweitenmale: Des Goldschmieds Töchterlein, altdeutsches Sittengemälde in 2 Aufzügen von Carl Blum. — Hierauf: Liebe kann Alles, oder: Die bezähmte Widerspenstige.

Lustspiel in 4 Akten, frei nach Shakespeare und Schink von Holbein.

Schul = Anzeige.

Die öffentliche Prüfung der Zöglinge des Königl. Gymnasiums hieselbst, zu welcher wir die Eltern und Vormünder unserer Schüler, so wie alle Gönner und Freunde des Schulwesens ergebenst einladen, findet am 3ten, 4ten und 5ten Oktober statt. Am 2ten Oktober erhalten die Schüler ihre Zeugnisse über das abgelaufene Vierteljahr. Am 7ten, 8ten und 9ten Oktober, jedesmal Vormittags von 8 und Nachmittags von 2 Uhr an, werden die neu aufzunehmenden Schüler im Lokale des Gymnasiums geprüft.

Die Eröffnung des neuen Schuljahres erfolgt mit den hier gewöhnlichen Feierlichkeiten am 12ten Oktober.

Posen den 23. September 1833.

Königliches Gymnasium.

Ediktal = Vorladung.

Ueber den Nachlaß des Johann Tews zu Kiciner Hauland ist am 12ten Februar dieses Jahres der erbschaftliche Liquidations = Prozeß eröffnet worden.

Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht am 6ten November cur. Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Landgerichts=Referendar Berndt im Partheien=Zimmer des hiesigen Landgerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Posen den 9. August 1833.

Königl. Preuß. Landgericht.

Auktion.

In der Stanislaus Gozdziewskischen Nachlaß=Sache werde ich mehrere Pfandstücke, bestehend in Uhren, Silberzeug und andern Prätiosen,

Montags den 30sten September d. J. Nachmittags 3 Uhr,

auf dem hiesigen Königlichen Landgerichte öffentlich gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden, jedoch nicht unter dem Taxwerthe, verkaufen.

Boeck, Referendar, im Auftrage.

Pferde = Verkauf.

Dienstag den 1. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, sollen auf dem Kanonen=Platze hierselbst circa 40 Stück zum Kavallerie=Dienst nicht mehr geeignete Königl. Dienstpferde gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird. — Posen den 19. September 1833.

v. Rheinbaben,
Oberst und Kommandeur des 7. Husaren = Regim.

Die Wohnung des Justiz = Commiss. Giersch junior ist von Michaeli d. J. an in der Schuhmacher= und Dominikaner=Straßen=Ecke No. 374. im bisherigen Königl. Landräthlichen Amtsgebäude.

Cirque olympique
in der Königl. Reitbahn zu Posen.

Dienstag den 24. September und die folgenden Tage Vorstellung in der höhern Reitkunst und Gymnastik von der Reitkünstler = Gesellschaft des Stallmeister Wolff.

Auf dem Holzhofe hinterm Schießhause an der Warthe, beim Holzwächter Westerwik, wird das Brennholz zu nachstehenden herabgesetzten Preisen verkauft:

Weißbuchen Klobenholz p. K. in Rahm	4 Rtlr.	10 sgr.
Eschen dto.	3 =	25 =
Starkes Birkenholz	3 =	$27\frac{1}{2}$ =
dto. dto.	3 =	25 =
Eichen = Klobenholz	3 =	25 =
Starkes Elsenholz	3 =	10 =
dto. Kiefern	3 =	$7\frac{1}{2}$ =

Auch sind Eichen, Eschen und Linden, in Klötze, Bohlen und Bretter, zu haben. Die Anfuhre ist jederzeit auf dem Platze gegen mäßiges Fuhrlohn vorzufinden.

Hoffmann.

Frische neue Holländische Heringe, das Stück $2\frac{1}{2}$ sgr., hat erhalten Jos. Verderber.

Donnerstag als den 26sten September ist bei mir zum Abendessen frische Wurst und Sauerkohl, wozu ergebenst einladet

Wittwe Lüdtke
auf Kuhndorf.

Getreide = Marktpreise von Berlin, 19. Septbr. 1833.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis			auch		
	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Zu Lande:						
Weizen	1	26	3	1	25	—
Roggen, neuer . .	1	10	—	1	5	6
große Gerste . . .	—	28	9	—	27	6
Hafer	—	25	—	—	20	—
Zu Wasser:						
Weizen	2	2	6	1	27	6
Roggen	1	10	—	1	3	9
große Gerste . . .	—	—	—	—	—	—
kleine	—	—	—	—	—	—
Hafer	—	23	9	—	22	6
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Das Schock Stroh .	7	15	—	6	—	—
Heu, der Centner . .	1	5	—	—	20	—